

3.11.1

Viktor Duss geb.26.01.1907 - Graz
 Mittelschulprofessor, Hofrat, Landesschulinspektor, Landtagsabg.

Geburts- und

118

Numerus civium	Regiment oder Corps	Zeit, Ort und Land der Geburt und der Taufe	Namen des Täuflings	Religion	Männlich oder weiblich	Ehelich oder unehelich	Vater, dessen Namen und Charakter oder Charge, Geburtsort und Land; bei gemischten Ehen: dessen Religion
2	K. und k. Infanterieregiment von Khevenhüller Nr. 7.	1907 /: eintausend neunhundert sieben; am 26. /: sechshundert und zwanzigsten Jänner zu Graz Bezirk Graz in Steier- mark geboren und am 5. Feb. 1907 da, selbst getauft.	Viktor Franz Duss	Römisch Katholisch	männlich	ehelich	Viktor Duss, k. und k. Feldwebel, gebürtig aus Steinberg, Bezirk Klad- enfurt in Kärnten. Heimatzuständig nach Ebene-Rüche nach Bezirk Klagen- furt in Kärnten. Heimatzuständig nach Ebene-Rüche nach Bezirk Klagen- furt in Kärnten. geb. 8. September 1877/ /: getraut 20. Februar 1906/

Z. 14/29-KA 1903
 Gestorben am 21. III. 1993
 (St. A. 37. Bezirksgemeinde & Graz
 Nr. 16/92)
 1. IV. 1993

Tauf-Buch.

Mutter, derselben Namen; ihres Vaters Namen und Charakter, und ihr Geburtsort und Land; bei gemischten Ehen: ihre Religion	V a t e r n, Namen und Charakter, durch eigenhändige oder zeichliche Fertigung	Namen und Charakter des taufenden Priesters	Nr. und Fol. des ausstrei- tigen Proto- kolls	Anmerkung
Ulrike Nädler, eheliche Tochter des Binders Pau- ton Nädler, gebürtig aus Graz, Bezirk Graz in Stei- ermark. /: geb. 2. November 1876/	Maria Anton Wolff, gebürtig aus Graz	Leopold Lengsfeld, Feldkurat		Anna Stanzer aus Graz geprüfte Hebamme 68488/24 Aufgezeichnete Vikar Franz Duss ist mit Anna Haberl am 28. V. 1934 im Pfarramt geb. P. P. P. P. P. P. P. P. P. P. Steinberg bei Graz getraut worden. 23. 8. 1934.

Viktor Duss**HR LSI i.R. Mag.**[ZURÜCK ZUR ÜBERSICHT](#)**Urverbindung: Carolina (16.10.1925)**

Geboren: 26.01.1907, Graz

Gestorben: 21.03.1993, Graz

Landtagsabgeordneter (Steiermark), Landesschulinspektor



Lebenslauf:

Duss wurde als Sohn eines Beamten des Garnisonsgerichtes Graz geboren. In Knittelfeld besuchte er die Realschule und war dort Mitbegründer der MKV-Verbindung Nibelungia. Nach der Matura 1925 begann er das Studium an der Technischen Hochschule Graz, wo er der Carolina beitrug (Couleurname Dr. cer. Bussi). Aufgrund schlechter Berufsaussichten als Techniker wechselte er dort zum Studium der Mathematik und Darstellenden Geometrie für das Lehramt.

Nach der Ablegung der Lehramtsprüfung war Duss Gymnasiallehrer in diesen Fächern zuerst in Laa an der Thaya und dann in Graz-Liebenau. 1938 wurde er fristlos entlassen. Danach arbeitete er als Hilfsarbeiter und Bauleiter. 1940 wurde er zur Deutschen Wehrmacht eingezogen.

Nach seiner Rückkehr aus dem Krieg wurde Duss als Vertreter der Lehrer für den Steiermärkischen Landtag nominiert und gewählt, dem er dann vom 28. Dezember 1945 bis 12. November 1949 angehörte. 1946 wurde er zum Landesschulinspektor für das Haupt- und Sonderschulwesen sowie für die Lehrerbildungsanstalten ernannt. Als solcher ging er 1972 in Pension.

Bereits vor dem Krieg war Duss Mitglied der Christlich-deutschen Turnerschaft, die 1945 in die Turn- und Sport-Union überging. Daher hatte er einen Bezug zum Sport. Große Verdienste erwarb er sich daher auf dem Gebiet des Leibeserziehungswesens, so daß er 1969 seitens des Bundesministeriums für

Unterricht zum Inspektor für die Sportstätten in der Steiermark, Kärnten und Oberösterreich, ein Jahr später für das ganze Bundesgebiet ernannt wurde.

Duss engagierte sich in der Turn- und Sport-Union. 1960 wurde er deren Landesobmann-Stellvertreter, welche Funktion er bis 1982 ausübte. Dann wurde er zum Ehrenobmann des steirischen Landesverbandes der Union ernannt.

Nach geduldig ertragener schwerer Krankheit ist Duss verstorben und auf dem St.Leonhard-Friedhof in Graz beigesetzt worden.

Werke:

(Herausgeber, gemeinsam mit Leopold Teugert) Praktische Lebenskunde. Arbeitsblätter für die Schule. 30 Hefte (1950ff.)

(Herausgeber) Die österreichische Pflichtschule (Volks-, Haupt- u. Sonderschulen).

Die wichtigsten Gesetze, Verordnungen u. Erlässe. Zwei Teile und Ergänzungsband (1954-1957).

Quellen und Literatur:

Archiv Gerhard Hartmann. Persönlicher Lebenslauf an den Verfasser gerichtet am 1.8.1985.

Hartmann, Gerhard (Baj): Im Gestern bewährt. Im Heute bereit. 100 Jahre Carolina. Zur Geschichte des Verbandskatholizismus. Unter Mitarbeit von Dieter A. Binder. Herausgegeben von Maximilian Liebmann im Auftrag des Altherrenbundes der K.Ö.H.V Carolina (=Grazer Beiträge zur Theologiegeschichte und Kirchlichen Zeitgeschichte Band 2). Graz 1988, 387, 422, 472, 475, 532, 554, 624.

Wisiak, Johannes (Cl): Nachruf für Viktor Duss, in Carolinenblätter Nr 44, 1994, S.66f.

Hartmann, Gerhard (Baj)-Simmerstatter, Markus (Cl): Ein großes Gehen Hand in Hand. 125 Jahre Carolina 1888 bis 2013. Graz 1913, S 293f.



ERZÄHLTE GESCHICHTE

Berichte von Männern und Frauen in Widerstand wie Verfolgung

Band 2: Katholiken, Konservative, Legitimisten

Herausgeber:
Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes

Interviewer:
Dr. Konstantin Kaiser, Mag. Peter Mähner, Dr. Elisabeth Perchinig u. a.
Bearbeitung und Zusammenstellung:
Dr. Heinz Arnberger, Mag. Peter Mähner, Dr. Christa Mchany-Mitternutzner,
unter Mitarbeit von Mag. Doris Schmidauer

ÖBV

3.5.12 MITGLIEDER ANDERER GRUPPEN

Fristlos entlassen

Victor Duß

Ich war eigentlich im Jahre 1938, obwohl ich mich mit den Schülern gut verstanden hab' im allgemeinen, sehr enttäuscht, weil 70 Prozent dieser Schüler waren Nazi.¹ Der Lehrkörper war größtenteils auch national eingestellt. Von den 20 oder 22 Professoren und Erziehern, die gewesen sind, haben eigentlich nur fünf oder sechs wirklich weltanschaulich damals zu Österreich gehalten. Es hat sich auch gezeigt, wie ich im Jahre 1938 fristlos entlassen worden bin vom Seyß-Inquart: wir sind nur zu dritt entlassen worden und der seinerzeitige Direktor auch.

Es war furchtbar. Vom Februar [1938] an, wo die ersten Aufläufe gewesen sind, war Graz eben nationalsozialistisch. Alles, durch die Bank. [...]

Nach dem „Anschluß“ hielt Victor Duß weiterhin Kontakt zu den Mitgliedern der nunmehr verbotenen Studentenverbindung *Carolina*.

Wir sind sogar jeden Sonntag nach Authal, das ist eine kleine Kirche im Tal gegen die Laßnitzhöhe zu, da sind wir am Sonntag mit den Familien, mit den Kindern immer zum Gottesdienst gewandert. Ein entlassener Direktor der Baufachschule, [Eduard] Populorum hat er geheißt, der hat dort einen kleinen Besitz gehabt, und dort konnten wir am Nachmittag bei ihm immer sitzen und tratschen und halt ein bisschen fröhlich sein. Wir haben sehr guten Kontakt gehabt, wirklich. Wir haben natürlich schon Angst gehabt, das ist ja klar, man hat sehr vorsichtig sein müssen, weil man uns ja doch immer kontrolliert hat.

¹ Victor Duß unterrichtete an der Bundeserziehungsanstalt und Militärmittelschule in Liebenau bei Graz.

DER REICHSSTATTHALTER

AKTENZEICHEN: StK/I -S- 6012

Betrifft: Maßnahmen auf Grund der Verordnung zur
Neuordnung des österr. Berufsbeamtentums

An

Herrn Viktor D u s s
Mittelschulprof., Liebenau b/Graz,

L i e b e n a u b/Graz

Kurzweg 6

Auf Grund des § 4 Abs.1 der Verordnung zur Neuordnung des
Österreichischen Berufsbeamtentums vom 31. Mai 1938, RGBl. I
S. 607, werden Sie entlassen.

Die Entlassung tritt mit dem Tage der Zustellung dieses Be-
scheides in Wirksamkeit.

Ein Rechtsmittel gegen diese Entlassung steht Ihnen nicht zu.

Im Sinne des § 10 Abs.1 der Berufsbeamtinnenverordnung können
Sie bei nachgewiesener Vermögenslosigkeit um Bewilligung eines
Unterhaltsbeitrages für Ihre unversorgten Familienangehörigen
einkommen. Der Nachweis der Vermögenslosigkeit ist durch ein
amtliches Mittellosigkeitszeugnis zu erbringen.

gez.: S e y ß - I n q u a r t

F. d. R. I

SS-Untersuchungsrichter

Dann bin ich halt zum Militär gekommen, das war 1940. [...] Ich bin zu einer Sondereinheit der Luftwaffe gekommen mit 32 Mann, wovon zwölf Akademiker waren. [...] Wir haben es eigentlich ganz gut gehabt und sind bis nach Calais gekommen. Interessanterweise waren unter diesen Leuten zwei oder drei Kommunisten, dann waren schon ein paar Nazi auch dabei, aber der Großteil war eigentlich nicht für den Nationalsozialismus eingestellt. Darunter war auch ein Religionsprofessor, Dr. Juri hat er geheißen, und wir konnten sogar am Sonntag den Gottesdienst mitfeiern, er hat ihn gelesen. Und ich muß sagen, es waren alle dabei, auch die Kommunisten, auch die Nationalsozialisten sind mitgegangen. Es war eine tadellose Gruppe.

Wir wurden dann aufgeteilt in vier Gruppen und mußten den einzelnen Stationen Morsezeichen bringen für die Nachteinflüge. Der Oberleutnant, der mich da immer mitgenommen hat, der hat mich gefragt, wo ich studiert habe und was ich gemacht

habe, und das hab' ich auch geschildert. Dann hat er gefragt: „Warum sind Sie eigentlich nicht Offizier geworden, wenn Sie an der Militärschule waren?“ Sag' ich: „Ich muß Ihnen sagen, Sie brauchen ja nur nachschauen in meinem Personalverzeichnis, daß ich politisch unzuverlässig bin. Ich bin fristlos entlassen worden, weil ich damals sehr viel in der Steiermark politisch zu tun hatte.“ Fragt er mich dann: „Waren Sie da Student auch?“ Sag' ich: „Ja, freilich war ich Student auch.“ – „Und waren Sie bei einer Verbindung?“ Hab' ich gesagt: „Ja, ich war bei der *Carolina* in Graz.“ Sagt er: „Du, ich versteh' dich nicht. Warum schaust denn du nicht im Gesamtverzeichnis nach? Ich bin katholischer Student in Wien gewesen.“ Und so hab' ich es natürlich sehr gut gehabt mit ihm.

Als Rußland dann drangekommen ist, sind wir wieder zusammengefaßt worden und sind nach Terespol transportiert worden an die Grenze. [...] Ich bin dann halt Unteroffizier geworden im Laufe der Zeit, und in Terespol bin ich dann zu einem General von Kutzleben gekommen, der nicht Nazi war und der den Oberleutnant gefragt hat, ob er nicht einen Unteroffizier hätte, er würde eine Schreibkraft brauchen, er muß sich aber drauf verlassen können, daß der nichts schwätzt. Da hat er mich empfohlen, und der war wirklich ein feiner Kerl, muß ich sagen, er war mit dem General [Erwin] von Witzleben bekannt, der das Attentat auf den Hitler gemacht hat. Eines Tages ruft er mich und sagt: „Warum sind denn Sie eigentlich nicht Offizier geworden, ich hab' gelesen, daß Sie bei der Militärmittelschule waren?“ Und dem mußte ich natürlich auch das gleiche sagen. Sagt er: „Das ist eine Schweinerei. Der Hausmeister daheim entscheidet, wer Soldat oder Offizier wird. Das werde ich ändern.“ Er hat mich dann wirklich zum Luftkommando 17 nach Krakau geschickt, und in einem Monat bin ich als Oberleutnant wieder zurückgekommen. [...]

1944 erkrankte Victor Duß schwer und kam nach einem mehrmonatigen Lazarettaufenthalt nach Graz zurück. Nach seiner Genesung wurde er gv. H. geschrieben und zum Fliegerhorst Zellweg versetzt.

Der Kommandant von dem Ding war ein Bonner Oberst, ein sehr feiner Kerl, auch kein Nationalsozialist, das hat man gemerkt. Unter den Offizieren waren ganz wenige [Nationalsozialisten], ein paar, zwei, drei vielleicht. Alle anderen haben vom Krieg genug gehabt. Und eines Tages heißt es auf einmal, der Flugplatz muß von Zellweg nach Zell am See verlegt werden. Der Herr Oberst hat die vier österreichischen Offiziere zu sich gerufen und hat gesagt: „Meine Herren, ich muß Ihnen sagen, wir müssen zusammenpacken. Die Russen stehen schon in Bruck, es hat eh keinen Sinn mehr. Wollen Sie dabeibleiben?“ Das hat sich natürlich keiner sagen getraut, weil wir ja alle Angst gehabt haben. Denn in der Zeit vorher, ungefähr ein halbes Jahr vorher, sind ja beim Fliegerhorst alle Soldaten, die aufgefangen worden sind wegen Flucht usw., vor dem Fliegerhorst erschossen und aufgehängt worden. Das war für uns natürlich fürchterlich, das können Sie sich vorstellen. So hat keiner was gesagt. Sagt er: „Wissen Sie was, Sie kriegen einen Monat Urlaub.“ So haben wir vier einen Urlaubsschein gehabt.

Wir sind dann hinüber nach Weißkirchen, weil die Russen gekommen sind. Da ich in dieser Gegend aufgewachsen und bekannt gewesen bin, haben sich die Engländer, die jetzt gekommen sind, sofort meiner angenommen. Ein Sergeant, der gut Deutsch gekonnt hat, hat mich geholt und gefragt, wie das hier gewesen ist in dieser Gegend. Ich hatte damals schon erfahren, daß englische Offiziere, Fallschirmspringer, in der Gegend von Oberwölz usw. vorher schon gelandet sind, bevor das

deutsche Heer noch weg war, nur um die Stimmung der Bevölkerung zu kennen, damit sie wissen, wenn sie einmarschieren, mit was sie zu rechnen haben. Darunter war auch einer, der mir bekannt gewesen ist, von dem ich aber nicht genau gewußt hab', ob er es ist oder nicht. Das war der Sohn des [Egon] Berger-Waldenegg, des Außenministers, der mit seinem Vater ja nach Italien geflohen ist und sich dort dann bei den Engländern gestellt hat. [...]

Dann bin ich natürlich nach Graz zurück und hab' mich halt beim Landesschulrat gemeldet. Und beim Landesschulrat hab' ich mit der Entnazifizierung beginnen müssen. Da hab' ich sehr vielen geholfen, von denen ich gewußt habe, daß sie weltanschaulich in Ordnung sind, aber sie wurden einfach gezwungen dazu, zum *[NS-] Lehrerbund* zu gehen. Es war halt so, damals im Jahre 1938 in Graz, daß sicher 75 Prozent der Lehrer Parteimitglieder geworden sind, genauso wie die Schüler. Die Leute waren tatsächlich gezwungen auszuweichen, damit sie leben können, damit sie ihren Beruf behalten können.

Personendaten

Viktor DUSS (B), Mag. rer.nat.

geb. 26.01.1907 in Graz

gest. 21.03.1993 in Graz

Beruf:
Mittelschulprofessor



Ausbildung

Volksschule in Knittelfeld

Realschule in Knittelfeld

Studien an Technischer Hochschule und Universität Graz mit Lehramtsprüfung für Mathematik und Darstellende Geometrie 1932

Beruflicher Werdegang

Seit 1931 im Schuldienst

Probelehrer in Knittelfeld

Professor in Laa an der Thaya und an der Bundeserziehungsanstalt in Graz, am Akademischen Gymnasium in Graz und am Realgymnasium der Ursulinen in Graz

1938 aus dem Schuldienst entlassen und Bauhilfsarbeiter

Ab 1946 Landesschulinspektor für LBA, Haupt- und Sonderschulen

1960 Inspektor der sportlichen Einrichtungen in Österreich des Bundesministeriums für Unterricht

Parteizugehörigkeit

ÖVP Österreichische Volkspartei

Politische Mandate

12.12.1945-5.11.1949 Landtagsabgeordneter

Tätig in folgenden Landtagsperioden:

I von 12.12.1945 bis 05.11.1949



EHRENRING

des Landes Steiermark für Sport

Jahr	Name
1970	Präs. Robert PEISSER
1975	Präs. Dr. Hans WISIAK
	Hofrat Dir. Hans PROSSNIG
	OAR. Ferdinand TUTSCH
	Präs. RA Dr. Kurt SCHMID
	Prof. Alfred GRENGG
	RR Anton NEUWIRTH
1979	Präs. LR a.D. Hannes BAMMER
	AR Franz FALLER
1981	HR Viktor DUSS
1982	LH-Stv. Franz WEGART
1984	Bgm.-Stv. a.D. Max CECHAL
1985	LH Dr. Josef KRAINER
1989	Dir. Ing. Eduard MARA
1991	HR Dr. Hans ERTL
1992	HR Dr. Josef GAISBACHER
1993	Präs. Dir. iR Siegfried KÜNSTNER
1994	Vizepräs. KR Dr. Werner ACHLEITNER
1995	Präs. OMR Dr. Harald PORSCH
1996	Präs. HR Dr. Ernest BRAUCHART
1997	LAbg. a.D. Franz TRAMPUSCH
1998	Präs. Gen. Dir. i.R. DI Dr. Oskar BEER
1999	SR Dr. Josef LIST

Sport-FunktionärInnen - Ehrenzeichen-TrägerInnen 1959 - 2016

DITTUS	Dittus Joachim	Gold	2008	Reiten und Fahren	Obmann RC Winterhof
DITTUS	Dittus Joachim	Bes. Verd.	1994	Reiten und Fahren	RC Winterhof
DOCKNER	Dockner Siegfried	Gold	1996	Ski	Schi nord.
DOKTER	Dokter Johann	SILBER	2012	Eis- und Stocksport	ESV Gedersberg
DOLZER	Dolzer Hannes, Mag.	SILBER	2011	Floorball	Österr. Floorballverband
DORFER	Dorfer Leopold Labg. Dir. Dr.	Gold	1977	UNION	
DORNAUER	Dornauer Walter Dr.	Gold	1999	Fußball	
DOSTAL	Dostal Alois	SILBER	2013	Reiten und Fahren	Landesfachverband f. Reiten u. Fahren
DOYLE	Doyle Rob	Gold	1996	Eishockey	Mannschaft
DRAGOSITS	Dragosits Karl Gemeinderat	Gold	1972	ASKÖ	
DRAUCH	Drauch Ludwig	Gold	1997	ASVÖ	ESV-Flugrad Hartberg
DRAXLER	Draxler Judith	Gold	1996	Schwimmen	Kraulsprint
DRESCHER	Drescher Helmut	Bronze	1991	ASVÖ	
DRUSCHOWITZ	Druschowitz Karlheinz	Gold	2010	Eis- und Stocksport	HSV Gratkorn
DUNKL	Dunkl Alois	Gold	2008	Behindertensport	Österr. Behindertensportverband
DUREK	Durek Ludwig	Gold	1996	Fußball	
DUSS	Duss Viktor Hofrat	Gold	1961	LSO	
DZIRUNI	Dziruni Gabriele	Gold	2002	Karate	Karate-Do Graz
EBERLE	Eberle Wolf	Gold	1990	Orientierungslaufverb.	
EBNER	Ebner Gerald	Bes. Verd.	2009	Behindertensport	GSZ Graz
EBNER	Ebner Fritz Ing.	Gold	1991	ASVÖ	
ECK	Eck Barbara	Gold	1996	Judoverband	
ECKHARDT	Eckhardt Wolfgang	SILBER	2014	Fußball	Steir. Fußballverband
EDELSBERG	Edelsberg Albin	Gold	1997	ASKÖ	Kapfenberger Sportvereinigung
EDELSBRUNNER	Edelsbrunner Franz, Ing.	Gold	2006	Eis- und Stocksport	ESV Hautendorf
EDER	Eder Othmar	SILBER	2013	ASKÖ	ATUS Zeltweg
EDER	Eder Fritz Dir.	Gold	1980	ASVÖ	
EDLER	Edler Josef	SILBER	2011	Alpine Vereine	Österr. Touristenklub, Sektion Graz
EDLER-MUHR	Edler-Muhr Werner	Gold	1996	Leichtathletik	1.500 m Lauf
EDLINGER	Edlinger Herbert, Dir.	Gold	2007	Eislaufverband	Österr. Eiskunstlaufverband
EDLINGER	Edlinger Ferdinand	Gold	1966	Ski	

ab 2011: Sportverdienstzeichen in BRONZE, in SILBER, in GOLD

ANNO Zeitungen

- Jahresübersicht
- 1948
- 27. November 1948

Obersteirische Volkszeitung

- Jahresübersicht
- 1948
- 27. November 1948



Sa, 27. November 1948

Wald. (Reifendiebstahl.) Vom 3. zum 4. November wurde von dem Personenkraftwagen des Professors Viktor **Duß** aus Graz, der den Wagen wegen eines Defektes beim Bahnwächterhaus Nr. 149 in Borwald abgestellt hatte, von bisher unbekanntem Täter ein komplettes Reserverad mit grüner Felge abmontiert und gestohlen.

ANNO Zeitungen

- Jahresübersicht
- 1949
- 18. Februar 1949

Arbeiterwille

- Jahresübersicht
- 1949
- 18. Februar 1949



Fr, 18. Februar 1949



Lehrer und Schüler im sportlichen Wettkampf

Skimeisterschaften der steirischen Schulen — Nachahmenswertes Beispiel

In dieser Woche steht Murau, das reichen Flaggenschmuck angelegt hat, im Zeichen der Schuljugend (Volks- und Hauptschulen), die ihre Besten im Skisport ermittelt. Die Durchführung dieser ersten Landes-Skimeisterschaften der steirischen Schulen ist vor allem der Initiative der Landesschulinspektoren Prof. Duß und Teufert zu danken und der Plan darf als

1. Dietrich 0.5; 2. Pucher 8.06; 3. Karnitschnig (Murau) 14.62. — Altersklasse II: 1. Prof. **Duß** 0. — Lehramtskandidaten: 1. Noggner 0.

Heute und morgen kommen die Schüler (innen) zu ihrem Recht. Rund 300 Teilnehmer werden in zwei Altersklassen (10 bis 12 Jahre, 12 bis 14 Jahre) um den Sieg kämpfen.



AT-OeStA/AdR UWFuK BMU PA Sign 3 Duss Viktor Duss, Viktor, 26.01.1907, 1945-1984 (Akt (Sammelakt, Grundzl., Konvolut, Dossier, File))

Oesterreichisches Staatsarchiv

Archivplan-Kontext

Kontext: AT-OeStA Österreichisches Staatsarchiv (Archiv (ÖStA))
AT-OeStA/AdR Archiv der Republik, 1918- (Abteilung)
AT-OeStA/AdR UWK Unterricht, Wissenschaft und Kunst, 1920-2005 (Bestandsgruppe)
AT-OeStA/AdR UWK BMU 2Rep Bundesministerium für Unterricht 2. Republik, 1940-2005 (Bestand)
AT-OeStA/AdR UWK BMU 2Rep PA Personalakten (Geburtsjahrgänge ab 1864), 1945-1984 (Teilbestand)
AT-OeStA/AdR UWFuK BMU PA Sign 3 Personalakten - Signatur 3, 1945-1984 (Serie)
AT-OeStA/AdR UWFuK BMU PA Sign 3 Duss Viktor Duss, Viktor, 26.01.1907, 1945-1984 (Akt (Sammelakt, Grundzl., Konvolut, Dossier, File))

Angaben zur Identifikation

Signatur AT-OeStA/AdR UWFuK BMU PA Sign 3 Duss Viktor
Titel Duss, Viktor, 26.01.1907
Name Duss
Vorname Viktor
Geburtsdatum 26.01.1907
Betreff Landesschulrat für Steiermark
Entstehungszeitraum 1945 - 1984
Stufe Akt (Sammelakt, Grundzl., Konvolut, Dossier, File)

Verwandte Verzeichnungseinheiten

Verwandte Verzeichnungseinheiten: keine

Benutzung

Schutzfristende: 31.12.2007
Erforderliche Bewilligung: Keine
Physische Benützbarkeit: Uneingeschränkt
Zugänglichkeit: Öffentlich

URL für diese Verz.-Einheit

URL: <http://www.archivinformationssystem.at/detail.aspx?ID=3733110>

Hofrat Mag. Viktor Duss

Personalia

Geboren: 26. Jänner 1907, Graz
Gestorben: 21. März 1993, Graz
Beruf: Lehrer und Landtagsabgeordneter
Verfolgung: Entlassung 1938



Mitgliedschaften

K.Ö.H.V. [Carolina Graz](#), K.Ö.St.V. [Nibelungia Knittelfeld](#), [Sportunion](#)

Lebenslauf

Duss wird als Sohn eines Beamten des Garnisonsgerichts Graz geboren. In Knittelfeld besucht er die Realschule und ist dort Mitbegründer der MKV-Verbindung Nibelungia. Nach der Matura 1925 beginnt er das Studium an der Technischen Hochschule Graz, wo er der Studentenverbindung Carolina beiträgt. Aufgrund schlechter Berufsaussichten als Techniker wechselt er zum Lehramtsstudium für Mathematik und Darstellenden Geometrie.

Nach der Ablegung der Lehramtsprüfung wird Viktor Duss Gymnasiallehrer in Laa/Thaya und später in Graz-Liebenau. Viktor Duss ist in der Christlich-deutschen Turnerschaft, die 1945 als Turn- und Sport-Union (heute Sportunion Österreich) wiedergegründet wird.

Nach der Okkupation Österreichs am 12.05.1938 wird Viktor Duss er fristlos entlassen. Danach arbeitet er als Hilfsarbeiter und Bauleiter. 1940 wird er zur deutschen Wehrmacht eingezogen.

Nach seiner Rückkehr aus dem Krieg wird Duss Vertreter der Lehrer im Steiermärkischen Landtag dem er bis zum 12. November 1949 angehörte. 1946 wird er zusätzlich zum Landesschulinspektor für das Haupt- und Sonderschulwesen sowie für die Lehrerbildungsanstalten ernannt.



Orte

Wohnort: [Schulgasse 7](#) (Knittelfeld)

Quellen

Biorex des ÖCV unter www.oecv.at/biorex; Stand: 04.09.2022.

